

|| **erschleichen**, tr.: schleichen oder auf Schleichwegen erreichen, gewinnen, sich zu eigen machen. **Erschleichung**. || **erschleppen**, tr.: herbeischleppen. || **erschließen**, tr.: 1) Verschloßenes öffnen (auf, entschließen), nam. übertr.: z. B. auch: Ein Gelände der Bebauung erschließen; auch rbez. — 2) durch Vermunftschlüsse folgern. || **erschmachten**, tr.: schmachten ersehen. || **erschmeicheln**, tr.: durch Schmeicheln erlangen. || **erschmappen**, tr.: aufschmappen; schnappend fangen. || **erschmüffeln**, tr.: schmüffeln aufspüren. || **erschöpfen**: 1) tr.: ausschöpfen, leer schöpfen: a) Brunnen erschöpfen; Einen Schatz erschöpfen, ufw. / b) Semandes Kraft oder ihn erschöpfen, ganz matt und kraftlos machen; erschöpfte, Erschöpftheit; Erschöpfung. / c) Einen Gegenstand erschöpfen, so vollständig behandeln, daß nichts mehr darüber zu sagen bleibt; Erschöpfende Darstellung. — 2) rbez. (zu 1 a—c). || **erschreden**: 1) intr. (sein) erschrecken, erschredt; erschrecken; erschrickt, erschrickt; erschrickt: in Schreck geraten. Das Erschrecken, der Schrecken; erschrocken [in Schrecken], Erschrockenheit. — 2) tr. (erschreden): erschredete; erschredt; erschredeten machen. || **erschredlich**, Ew.: schredlich (f. d.), auch als Uv. in gewöhnlicher Rede oft = ungemein (vgl. fürchtbar). || **Erschrednis**, das, ...nißes; ...nisse: Schrednis, Schredf. || **erschreiben**, tr.: durch Schreiben erlangen. || **erschreiben**, tr.: 1) Etwas erschreiben, durch Schreiben erlangen. — 2) Einen erschreiben, eruhen. || **erschreiten**, tr.: schreitend erziehen. || **erschroteten**, **Erschrotetenheit**: f. erschroteten 1. || **erschroteten**, tr.: eine Mineralagerstätte oder Wasserquelle mit Bergbaubetrieb öffnen. || **erschüttern**, tr.: schütternd erschließen; auch übertr.: || **erschüttern**, tr.: schütternd bewegen, bef. oft übertr., auch rbez. oder häufiger intr. (sein); Erschütterung. || **erschwächen**, intr. (sein): schwach werden. || **erschwächen**, tr.: schwach machen. || **erschweben**, tr.: schwebend erreichen. || **erschwellen**, intr. (sein): schwellen: Das Segel, die Ader, das Herz, die Züt erschwellt. || **erschwären**, tr.: schwer, d. h. schwierig, mißvollend machen. **Erschwärung**. || **erschwingen**: 1) tr.: a) Futter erschwingen, schwingend reinigen, wamen. / b) Die Fingel erschwingen, schwingen. / c) f. erledigen; bef. übertr.: mit äußerster Anstrengung, mit Aufbietung aller Kräfte erreichen. / d) Etwas Erforderliches, nam. Geld erschwingen, mit äußerster Anstrengung aufbringen. — 2) rbez.: sich in Schwung setzen, und nam.: sich aufschwingen. || **erschwinglich**, Ew.: was zu erschwingen (f. d. 1 d) ist, Ggß.: unersehwinglich. || **erschwingen**: 1) intr.: in Schweiß geraten. — 2) tr.: mit Schweiß erwerben.

Erschhen: 1) tr.: a) sehend gewahr werden, gewahren, in der heutigen gewöhnlichen Prosa nam. mit aus zur Angabe dessen, woher man etwas erkennend schöpft, entnimmt; aber im gehobenen Stil auch außerdem häufig. / b) (zum.) mitansehend extragen: Sängler kann ich's nicht erschhen. / c) abpassend erspähen und wahrnehmen (f. 2): Seine Zeit, seinen Vorteil, die Gelegenheit erschhen. / d) ausersuchen, auswählen: Sich ein Objekt erschhen; es zu etwas erschhen; z. B.: Sich einen Steinbock zum Ausraufen erschhen. / e) durch das Sehen das Objekt erregen: Sich an etwas seinen Etel erschhen. — 2) rbez. mit Genitiv: Sich seines Vorteils, des Augenblicks, der Gelegenheit erschhen = seinen Vorteil ufw. erschhen (f. 1 c). || **erschhen**, tr.: herbesehen. || **erschessen**, Ew.: Auf etwas erschhen, veressen, erpicht; Erschessenheit. || **erschhen**, intr. (haben), tr.: an die Stelle von etwas Vermißtem, Eingebüßtem, die Lücke ausfüllend — treten und — treten machen (vgl. vergüten). **Erschhenung**, **erschhenbar**, **erschhenlich**, sich erschhen lassen; zu erschhen. || **erschhenen**: 1) intr. (haben): aufsetzen. — 2) tr.: a) nach etwas setzen. / b) es durch Setzen erlangen. || **erschlichen**, Ew.: was zu erschhen (oder sichtbar) ist. || **erschlichen**, intr. (sein): sich werden. || **erschliegen**, tr.: liegend erkämpfen, erringen. || **erschlingen**, tr.: durch Singen erwerben. || **erschinken**: 1) intr. (sein): erlegend sinken. — 2) tr.: (Bergb.) sinkend, d. h. in die Tiefe grabend, erschroteten, ercheiden, auffinden. || **erschinken**, tr.: ausfinden, erdenken. || **erschinnlich**, Ew.: erdentlich. || **erschissen**: 1) intr. (sein): a) Etwas bleib erschissen; es auf jemand erschissen lassen = sitzen. / b) f. erschissen. — 2) tr.: durch Sigen, nam. durch langjährigen Besitz (Verjährung) erwerben. **Erschissung**. || **erschisgen**, tr.: durch Sorgen erlangen.

Erspähen, tr.: spähend erforschen; erspähtich, was zu erspähen ist. || **ersparen**, tr.: 1) Etwas ersparen, sparen,

sparend gewinnen; auch: Das kannst du ersparen, sparen, (als unnötig) unterlassen. — 2) Einem (oder sich) etwas ersparen, sparen, ihn, sich dessen überheben. **Ersparnis** (die, das), die Ersparung und das dadurch Genommene. || **erspähern**, tr.: aufspähern. **E. B. Meyer**. || **erspäheln**, rbez.: Sich an, in etwas erspiegeln, spiegeln. || **erspählen**, tr.: etwas durch Spielen erwerben. || **erspählen**, tr.: spiehend erstehen. || **erspinnen**, tr.: etwas mit Spinnen erwerben. || **ersprießen**, intr. (sein): 1) sprießend, wachsend hervorgehen, entspringen. — 2) übertr.: legensreich, gebeilich sein, frommen. Dazu: **Ersprick** (der): das Ersprießen; gebeilich Erfolg; **ersprießlich**, Ew.: ersprießend, zum Ersprieß gereichend. || **erspüringen**, tr.: durch Spüringen ercheiden. || **erspürten**, tr.: spürend erforschen, aufspüren.

Erst: A. Ew., Uv.: Superlativ zu ehe (f. d. 4): 1) als Ew., Ggß. von test und als Ordnungszahl der Hauptzahl eins entsprechend, der Reihenfolge nach allen andern vorangehend, sei diese nun eine zufällige (f. bez 3 b) oder eine wirkliche, z. B. nach der Zeit oder dem äußern Rang oder der innern Güte geordnete, z. B. oft im Sinn von vorzüglich ufw. Besonders: a) Wo von zweien die Rede ist, wird von erst und test häufig ein Komparativ gebildet: Der erste, der letzte (auch mit Mz.), jedoch verwendet man dafür besser: dieser, jener. / b) erst (vgl. 3 d) in Verbindung mit: ich soll noch; ich habe noch zu u. ä., um zu bezeichnen, daß von etwas noch nicht einmal das Erste, daß es also durchaus noch nicht stattgehabt hat: Er soll noch sein erstes Solo spielen, hat noch nie Solo gespielt; Er hat mir von drei Briefen noch den ersten zu beantworten. / c) Als Wfm. (vgl. 3): **Erstaufführung**, **Wd.** für Premiere; **Erstbrudr.** erste Ausgäbe; **Erstblätter**, **Erstblätter**, **Schüller** der ersten Klasse; **Erstklassig**, **erstantig**, vorzüglich; **Erstgestille**, **Erstwärterin** ufw. — 2) abhängig von Wm., teils (a—e) in eigenschaftswörtlicher Form, teils (f; g) umgebengt, gew. mit dem Wm. verschmelzend: a) am ersten, vor etwas anderem oder vor allem; auch: am ebenen, leichtesten. / b) (veralt.) aufs erste, vor allem. / c) fürs (vors) erste, veralt. = b; ferner bei Aufzählung von Gründen, wie erkens (f. e); ferner = für den Anfang, vorläufig; auch: für die nächste Zeit (vgl. B.). / d) mit erstem, mit nächstem, nächstens. / e) zum ersten, vor anderem, vorher, im Anfang; auch bei Verstärkerungen: Zum ersten, zum zweiten, zum dritten, indem das getane Gebot zum Aufschlag dreimal ausgerufen wird; seltener sonst bei Aufzählung, zur Bezeichnung der Stelle in der Reihenfolge, wofür gew. die Zahlumfandswörter auf -ens stehen, z. B.: erkens, zweitens, drittens ufw.; testens. / f) fürerst, vorerst (f. o), zunächst; vorläufig; vor allem; zuvor. / g) zuerst (verstärkt; zu a) tererst), vor allen Dingen, vor allen andern Personen; zum erstenmal. — 3) Uv. (unabhängig von Wm., f. 2): a) = zuerst [2 g], z. B.: Wer erst kommt, mahlt erst; Erst sind die Strichen rot, dann werden sie schwarz. / b) vorher, in bezug auf Nachfolgendes, dem etwas vorangeht oder vorangehen muß: Erst Raufen und dann Willen! Erst die Arbeit und dann das Vergnügen. / c) (vgl. h) ohne Bezug: vorher, vorher, vor kurzer Zeit, früher: Ich meinte erst Schüsse zu hören. / d) an eine (meist nachfolgende) Bestimmung sich anlehnend und ihre Beschränkung bezeichnend = noch nicht mehr; nicht weiter als, wobei etwas urpr. nur als der Anfang, als das Erste erscheint, in bezug auf das, was nachfolgt oder nachfolgen sollte: Ich habe erst die Hälfte; erst 30 Seiten gelesen ufw.; zeitl.: Ich habe ihn erst gestern gesehen, entweder: nicht früher als gestern oder (z. B., wenn du fragst: Er ist tot?) = nicht später als; nur noch gestern; auch: (f. 1 b): So einer soll noch erst gefunden, geboren werden, lebt noch gar nicht. / e) mit zu ergänzendem Bezug des erst, — nam. um zu bezeichnen, daß das Vorangegangene eig. noch nichts sei, noch für nichts gelten könne: „Welcher Prunt!“ Ihr solltet ihn erst sehn! nach Hofe sich erheben. B., dann könntet ihr von Prunt reden, denn dies verdient eig. noch nicht den Namen. / f) in Wünschen: Wär ich nur erst fort! ufw. / g) als Wfm., z. B.: erstbesagt [o]; erstgeboren [a], Erstgeburt, —recht; erstgedacht [o]; erstgenannt [o und a]; erstmalts, zum erstenmal [a], erstmalig. — B. (auch Erste), die; O: der Anfang, Beginn, — veralt. außer in Verbindungen wie: für die Erste (= fürerst [f. A 2f]); Zu der Erste (oder zur Erste), zuerst (f. A 2g). || **erstens**, Uv.: f. erst A 2 o. ||